

# Lim

# News

Newsletter  
November 2006

## Limseeds-Newsletter im neuen Format

**Vor Ihnen liegt der Limseeds-Newsletter im neuen Format – ein Newsletter, mit dem wir Sie über aktuelle Themen aus dem Bereich des Spargelanbaus sowie über Neuigkeiten aus unserem Unternehmen informieren möchten.**

In dieser Ausgabe des Newsletters finden Sie eine Vielfalt an wissenswerten Informationen, die in einem praktischen und gut lesbaren Format dargestellt sind. Der Newsletter wird etwa fünfmal jährlich erscheinen und an Spargelanbauer sowie an Spargelpflanzenzüchter versendet. Wir hoffen, dass dieser Newsletter eine wertvolle Ergänzung zu den

Informationsquellen darstellt, die Sie derzeit schon nutzen. Wenn Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie unter [info@limseeds.com](mailto:info@limseeds.com) Kontakt mit uns aufnehmen oder unter +31 (0)77 397 9900 anrufen. Hier nehmen wir auch gern Ihre Kommentare und Anregungen entgegen. **Wir wünschen Ihnen nun und in Zukunft viel informativen Lesespaß.**

**Limseeds-Newsletter  
im neuen Format**

**Limseeds nimmt  
Handel auf**

**Selbstkostenpreis für  
Pflanzgut**

**Bessere Qualität  
durch Salz?**

**Limseeds®**  
the asparagus breeding company

.....  
**Limseeds® BV**

P.O. Box 6219, 5960 AE Horst, Niederlande  
T +31 (0)77 - 397 99 00, F +31 (0)77 - 397 99 09  
[info@limseeds.com](mailto:info@limseeds.com), [www.limseeds.com](http://www.limseeds.com)



## Limseeds nimmt Handel auf

Sicherlich wissen Sie bereits, dass Limseeds seit dem 1. Juli den Verkauf des Saatguts der bekannten "Lim"-Sorten selbst durchführt. Damit haben wir alle Disziplinen – von den ersten Kreuzungen im Gewächshaus bis hin zur Auslieferung des Saatguts – in einem Unternehmen gebündelt. Mit diesem Schritt möchten wir einen besseren Kontakt zu den Abnehmern unseres Saatguts und zu den Benutzern unserer Sorten bzw. zu den Pflanzenzüchtern und Spargelanbauern erhalten. Einerseits erhalten wir damit wichtige Marktinformationen, die bei der Veredelung unentbehrlich sind, damit wir neue Entwicklungen und Trends berücksichtigen können. Andererseits möchten wir mit gezielten

Sorteninformationen und Anbauempfehlungen Anbauer und Pflanzenzüchter optimal über die Anwendungsmöglichkeiten der Sorten von Limseeds informieren. Die festen Abnehmer unseres Saatguts werden feststellen, dass die Verpackung ein neues Gewand bekommen hat. Die Verpackungseinheiten sind jedoch gleich geblieben. Das Saatgut ist hellgrün beschichtet und damit hinreichend augenfällig, sodass eine schnelle Kontrolle der Pflanztiefe und des Fortschritts beim Anwachsen möglich ist.

**In unserem Unternehmen ist Produktmanager Piet Beurskens für den Verkauf von Saatgut sowie für anbautechnische Unterstützung zuständig.**

# Selbstkostenpreis für Pflanzgut

Der Selbstkostenpreis für Spargel ist ein Thema, das in den vergangenen Jahren immer häufiger bei Treffen von Spargelanbauern diskutiert wird. Niemand kennt ihn genau. Einfache Berechnungen für den "normalen" Anbau führen zu unterschiedlichen Resultaten, die im Bereich von € 2,00 – € 2,30 pro kg liegen. Eine Marge von € 0,30 pro kg ist auf den ersten Blick nicht sehr groß. Aber hochgerechnet auf die Gesamtheit der von Ihnen gelieferten Tonnen handelt es sich dabei um einen durchaus ansehnlichen Betrag. Wissen Sie, wie viel Sie das Pflanzgut pro kg verkaufsfähigem Spargel kostet? Keine einfache Frage. Lassen Sie uns das anhand folgender Ausgangspunkte der Reihe nach untersuchen:

- marktfähiger Ertrag von 45.000 kg/ha in einem Erntezeitraum von 7 Jahren
- Pflanzkosten € 0,26/Pflanze
- 22.000 Pflanzen pro Hektar

In der oben beschriebenen Situation sind € 0,13 von jedem Kilo verkaufsfähigem Spargel eine Vergütung für das Pflanzgut. Bei einem Pflanzgut mit einem Preis von € 0,50 anstatt € 0,26 entfallen im obigen Beispiel € 0,24 pro verkauftem Produkt auf Pflanzgut. Das ergibt einen Pflanzkostenunterschied von € 0,11 pro kg verkaufsfähigem Spargel. Also ist das Pflanzgut zum Preis von € 0,50 in diesem Beispiel € 0,11 pro marktfähigem Kilo teurer als das Pflanzgut zum Preis von € 0,26.

Bei der Wahl der Sorte wird der höhere Preis von Avalim und Herkolim oft als Argument für die Entscheidung zugunsten einer anderen Sorte verwendet. Alle Argumente verdienen respektiert zu werden, und jeder trifft seine eigene Entscheidung. Die Angst vor dem höheren Preis ist jedoch in vielen Fällen unbegründet. Das folgende Rechenbeispiel soll dies verdeutlichen. Damit sich höhere Investitionen in Pflanzgut rentieren, muss im obigen Beispiel mindestens € 0,11 pro kg zusätzlich verdient werden, was ca. € 700,00 pro Hektar jährlich entspricht. Dieser Betrag lässt sich unter anderem durch einen höheren Ertrag und

einen höheren Durchschnittspreis durch eine bessere Sortierung oder geringere Stechkosten realisieren. Ein minimaler Mehrertrag (ausgedrückt in Kilo) von 3% bei Herkolim im Vergleich zu Grolim beläuft sich bereits auf ca. 200 kg pro Jahr. Die einheitlichere und qualitativ hochwertigere Sortierung von Herkolim im Vergleich zu Grolim kommt nicht allein durch einen höheren Durchschnittspreis, sondern auch durch eine höhere Stech- und Sortierleistung zum Ausdruck. Der Betrag von € 700,00 pro Hektar jährlich wird dann schnell überschritten.

Bei Avalim sieht das Verhältnis anders aus. Avalim bringt im Durchschnitt weniger Ertrag in Kilo als Gijnlim, hat aber durch sein wesentlich höheres Stangengewicht eine bessere Sortierung und damit einen höheren Durchschnittspreis. Später in der Saison, aber auch nach einigen Jahren, liegt die Sortierung von Avalim besser auf einem gleichbleibendem Niveau als dies bei Gijnlim der Fall ist. Ein sehr realistischer um 5% höherer Durchschnittspreis macht bereits einen Nettoertrag von ca. 500 kg gut. Außerdem sind die Ernte- und Sortierkosten



bei Avalim geringer als bei Gijnlim.

Die oben beschriebene Berechnung zeigt, dass die Pflanzkosten als Teil der Gesamtkosten relativ niedrig sind und dass sie sich durch kleine Ertragssteigerungen (sei es im Hinblick auf die Qualität oder den Ertrag in Kilo) recht schnell wettmachen lassen und zu Mehrertrag führen.

Lassen Sie sich nicht von vornherein durch einen höheren Pflanzpreis abschrecken. Eine höhere Investition in Pflanzgut führt in vielen Fällen auch zu einem besseren Nettoergebnis. Überzeugen Sie sich selbst, indem Sie sich ausführlich informieren oder indem Sie zunächst in einem begrenzten Bereich Avalim oder Herkolim neben den derzeit verwendeten Sorten anbauen.

**Die Moral von der Geschichte':  
Untersuchen Sie genauestens alle Kosten in Ihrem Betrieb. Rechnen Sie Ihren eigenen Selbstkostenpreis aus, und überprüfen Sie alle Möglichkeiten, Ihren Selbstkostenpreis zu senken, ohne dabei Kompromisse im Hinblick auf den Ertrag hinzunehmen.**

## Bessere Qualität durch Salz?

**Amerikanische Untersuchungen, die zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts durchgeführt wurden, haben bereits gezeigt, dass die Anwendung von Natriumchloridsalz den Ertrag und die Triebkraft des Spargels verbessert. Der wichtigste Grund für den Einsatz in jener Zeit war jedoch die unkrautvernichtende Wirkung von Salz. Als Anfang der vierziger Jahre die ersten chemischen Herbizide mit Erfolg eingesetzt wurden, verlor die Anwendung von Salz in zunehmendem Maße an Bedeutung. Seit dieser Zeit haben aber auch die Probleme mit Fusarium spp. zugenommen.**

Ende der achtziger Jahre wurden in Amerika neue Untersuchungen durchgeführt. Diese Untersuchungen haben gezeigt, dass jährliche Gaben zu höheren Erträgen und höherer Triebkraft führen. Außerdem wurde festgestellt, dass die Wurzeln der Pflanzen weniger von Fusarium-Schimmel befallen waren. Dies könnte eine wichtige Ursache für eine Verlängerung der ertragreichen Lebensdauer sein.

Im Süden der Niederlande setzt eine zunehmende Anzahl an Anbauern Salz (40-50% NaCl) in Mengen von 1500 – 3000 kg pro Hektar ein. Meist erfolgt die Anwendung kurz vor dem Pflügen.

Damit soll in erster Linie die Berostung entgegengewirkt werden (bei der immer häufiger Fusarium als Verursacher angesehen wird). Die Ergebnisse sind nicht immer einheitlich, aber doch überwiegend positiv. Salz entwickelt sich offenbar zu einem festen Element der Anbaumaßnahmen. Die mitunter noch bestehende Furcht, dass Salz der Pflanze schaden könnte, ist in jedem Fall unbegründet. Spargel ist dem Ursprung nach eine Pflanze, die hauptsächlich an den Küsten zu finden war und die selbst auf salzigen Böden gedeihen konnte. Im Gegensatz zu vielen anderen Gemüsearten kann Spargel Salz also sehr gut vertragen.

## Impressum

### Limseeds BV

P.O. Box 6219, 5960 AE Horst, Niederlande  
T +31 (0)77 - 397 99 00, F +31 (0)77 - 397 99 09  
info@limseeds.com, www.limseeds.com

Informationen über die von uns entwickelten Sorten Avalim, Backlim, Gijnlim, Grolim, Herkolim, Horlim und Thielim erhalten Sie bei unseren Sortenspezialisten. Sie erreichen diese unter obiger Telefon- und Faxnummer oder unter der angegebenen E-Mail-Adresse.

Für alle Angebote von Limseeds B.V. und alle von Limseeds B.V. abgeschlossenen Verträge gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die bei der Industrie- und Handelskammer für Limburg-Nord in Venlo hinterlegt sind. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen können unter [www.limseeds.com/voorwaarden.pdf](http://www.limseeds.com/voorwaarden.pdf) heruntergeladen werden.

Design: Pit Reclame  
Druck: Clabbers drukkerij  
Fotos: Marieta Vlemmix Fotografie und Limseeds